

## Gesamtbericht zur Vorständekonferenz 2013

Am 13. April fand im Pfarrheim der Kirchengemeinde Liebfrauen, Hamm, die Vorständekonferenz statt. Insgesamt folgten 104 Vorstandsmitglieder (94), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Mitglieder des Diözesanleitungsteams der Einladung der Diözesanvorsitzenden Bärbel Kolbe. Nach einer freundlichen Begrüßung und der Einladung zur Teilnahme an der Vorabendmesse in der Gemeinde von Pfarrer Dunker, war der Vormittag geprägt von Informationen aus dem Bundes- und Diözesanverband und seinem größten Rechtsträger, der Heimvolkshochschule der KAB im Erzbistum Paderborn.

Magdalena Brieden, berichtet als stellv. Diözesanleiterin über die personelle Situation in der Bundesleitung und den Rücktritt der Bundesvorsitzenden, sowie von der inhaltlichen Arbeit des Bundesverbandes mit den Unterpunkten Arbeitsschwerpunkte, Informationen aus der ZASS Stiftung, zur Weltbewegung christlicher Arbeitnehmer (WBCA), zu Aktionen 2012/2013 und zum Mitgliederverwaltungsprogramm eVEWA.

Bärbel Kolbe, Diözesanvorsitzende, informierte

- zum aktuellen Stand der Vereinsorganisation
- zur Änderungen, die sich aus dem Satzungseintrag ergeben
- zur Versicherung Ehrenamtlicher
- zu Arbeitsschwerpunkten
- zum Rechtsbereich
- zur Mitarbeit in übergeordneten Ausschüssen
- zum Mitgliederstand und zur Mitgliedergewinnung in den Jahren 2006 bis Ende 2013.

Die WBCA, 17.-24.07.2013 in Haltern am See wurde von Burkhard Schlottmann, hauptamtlicher Mitarbeiter, vorgestellt.

Aus der Heimvolkshochschule der KAB im Erzbistum Paderborn e.V. (HVHS) gab es Informationen zum Qualitätsmanagement in der HVHS, zu dem Bildungskalender der HVHS, zu Kooperationen und Kooperationsanbahnungen und zur Mitarbeit in überregionalen Arbeitsgruppen. Außerdem wurden Schulungsangebote für Mitglieder und Interessierte vorgestellt, die in den Jahren 2013/ 2014 mit öffentlichen Geldern gefördert werden, und die insbesondere die KAB Orts- und Bezirksvorstandsarbeit und die Arbeit der ehrenamtlichen KAB Referentinnen und Referenten unterstützen sollen. Weitere Angebote richten sich an Schüler/innen ab 16 in Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen (Heute jung - morgen arm) und an jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer/innen 58 plus in pädagogischen Einrichtungen.

Nach der Mittagspause, mit Mittagessen im Evangelischen Krankenhaus Hamm, arbeiteten die Konferenzteilnehmer/ innen nachmittags in fünf Arbeitsgruppen zu spezifischen, auf den KAB Diözesanverband Paderborn bezogene Themen, unter dem Bundesjahresthema „Richtig steuern“:

- **KAB Aktion „Grundeinkommen“**
- **KAB-Arbeit richtig steuern im Vorstand und in der Bildungsarbeit**

- **Auf dem Weg in die Zukunft richtig steuern – Der KAB Diözesanverband Paderborn in das Jahr 2015**
- **KAB und Pastorale Räume – Ortsvereine und ihre Rollen, Aufgaben und Positionen in den neuen Pastoralen Räumen richtig steuern**
- **KAB Positionen richtig steuern vor Ort**

**Die Arbeitsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:**

### **Arbeitsgruppe „Grundeinkommen“**

#### **Definition des Begriffs „Grundeinkommen“:**

Das Grundeinkommen ist ein sozialpolitisches Finanztransfermodell, nach dem jeder Bürger unabhängig von seiner wirtschaftlichen Lage vom Staat eine gesetzlich festgelegte und für jeden gleich hohe Zuwendung erhält, für die keine Gegenleistung erbracht werden muss.

- Die Höhe des Grundeinkommens ist dabei (je nach Modell)
- zumeist existenzsichernd
- dient als Grundlage zur Sicherung der Existenz und der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- eine Bedürftigkeitsprüfung erfolgt nicht
- Bereitschaft zur Arbeit ist nicht gefordert
- alle steuer- und abgabenfinanzierten Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe und Kindergeld entfallen
- Reichtumssteuern werden eingeführt
- Steuern werden auf alle Einkommen erhoben
- flächendeckender Mindestlohn wird eingeführt
- es wird entweder in Höhe des Sozialhilfesatzes, des Arbeitslosengeldes II oder in Form eines pauschalen Betrages ausgezahlt
- es kann aufgestockt werden durch Erwerbseinkünfte (Anreiz zur Aufnahme einer Arbeit oder Förderung des Niedriglohnsektors?)

#### Plädoyer für das Grundeinkommen:

- Jeder Mensch hat Recht auf ein menschenwürdiges Leben
- Ehrenamtliche Tätigkeiten würden dadurch vergütet werden
- Die Stigmatisierung von Arbeitslosen entfällt
- Es führt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit, ermöglicht Teilhabe, vermeidet Ausgrenzung, gestattet alternative Lebenspläne (Auszeiten, Fortbildungszeiten)
- Es schafft Vertrauen in die Gesellschaft und erhöht die individuelle Risikobereitschaft
- Selbstständigkeit und Unternehmergeist werden gefördert
- Arbeitnehmer werden selbstbewusster und hängen nicht mehr an ihrem Arbeitsplatz
- Innerbetrieblicher Konkurrenzkampf und Mobbing werden vermindert. Das Betriebsklima verbessert sich und negativer Stress und psychische Krankheiten nehmen ab
- Bisher schlecht bezahlte aber notwendige Arbeit wird besser bezahlt und attraktiver gestaltet oder durch automatisierte Prozesse ersetzt. Für notwendige oder weithin gewünschte Arbeiten würden zwangsläufig ansprechende und lohnende Arbeitsverhältnisse geschaffen und für ausreichend attraktive bzw. lukrative

Angebote finden sich immer genug Arbeitswillige.

Der Arbeitsmarkt würde sich stärker an Angebot und Nachfrage orientieren und weniger an Arbeitszwang, den es dann ja nicht mehr gibt (Götz Werner, Gründer der Drogeriekette dm, machte das Grundeinkommen in Deutschland salonfähig)

- Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in der modernen Wohlfahrtsgesellschaft ist von Einkommen anderer oder Leistungen der Sozialversicherung abhängig, diese Situation wird sich weiter verschärfen (Alterspyramide)
- Bedarf an Arbeitsplätzen in der Industrie sinkt durch Rationalisierungsprozesse
- Bindung der sozialen Sicherung an Einkommen führt zu einer Steigerung der Lohnkosten, die die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft beeinträchtigen
- Organisation, Verwaltung und Kontrolle des Sozialsystems sind ineffizient und führen zu einer wuchernden Bürokratie
- Jetzige Leistungen und Grundeinkommen sind etwa gleich hoch, Aufwand würde reduziert
- Vereinfachung des Steuersystems durch Wegfall von Freibeträgen

#### Kritik am Grundeinkommen:

- Auswirkungen auf Preise und Arbeitsmarkt sind nicht vorhersehbar
- Könnte zu Untätigkeit verleiten, sodass der materielle Anreiz zur Aufnahme einer Arbeit sinkt.
- Es könnte einerseits den Niedriglohnsektor benachteiligen, andererseits vermehrt für Zuwanderung sorgen.
- Arbeit geht nie aus, wie Schweiz und Neuseeland zeigen.
- Armut wird nicht beseitigt sondern verwaltet.
- Individuelle Notlage wird nicht berücksichtigt, wenn der Bedarf höher ist als das BGE = soziale Komponente fehlt.
- Eigentliche Profiteure sind Gutverdiener, die das Geld nicht brauchen.

#### Fazit der Teilnehmer/innen des Workshops

- Das Grundeinkommen wird kritisch betrachtet
- Einzelne Komponenten wie Reichtumssteuern und Mindestlohn sind begrüßenswert
- Die KAB sollte ein Europäisches Bürgerbegehren unterstützen, wonach die Nationalstaaten verpflichtet werden, die Einführung eines Grundeinkommens zu prüfen.

#### **Arbeitsgruppe: KAB-Arbeit richtig steuern im Vorstand und in der Bildungsarbeit**

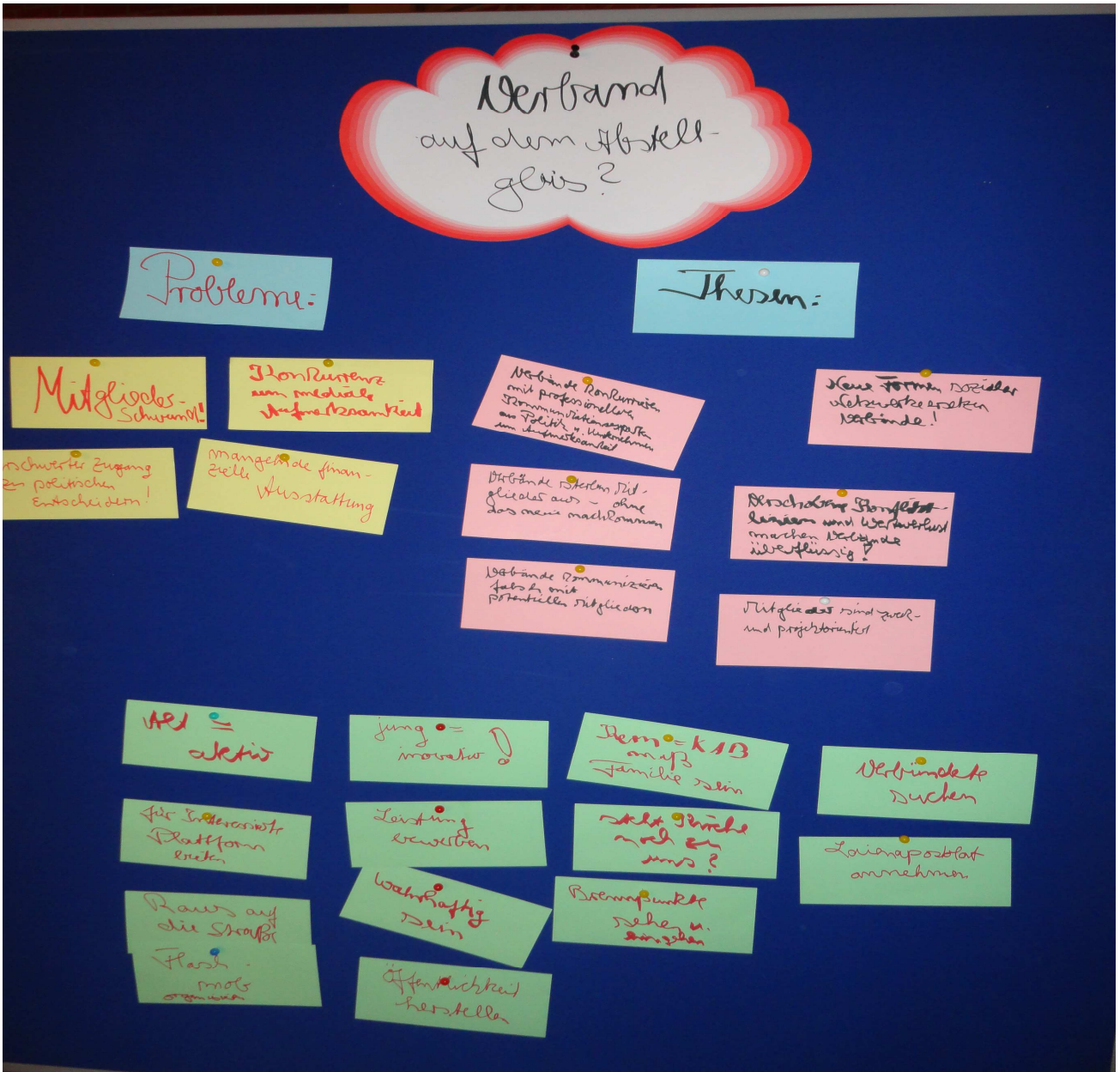
In dieser Arbeitsgruppe wurden die durch ESF geförderten Schulungsangebote aus dem aktuellen Bildungskalender der HVHS für Mitglieder und Interessierte vorgestellt. Betont wurde zudem die Bedeutung der Angebote für die Entwicklung des Verbandes und seiner Zukunftsfähigkeit, sowie die Notwendigkeit der Durchführung der Angebote zur finanziellen Sicherung der HVHS.

Alle Anwesenden beurteilten die Angebote als sinnvoll und notwendig. Angemerkt wurde, dass die Anzahl der Unterrichtsstunden, in Summe max. 8 Unterrichtstage, bis Ende 2013 hoch sei.

Darum wurde noch einmal besonders darauf hingewiesen, dass Termine mit der Verteilung der Unterrichtsstunden und der Schulungsort individuell für eine Gruppe Teilnehmende abgesprochen werden können.

Die Vorsitzenden wurden aufgefordert, in ihren Vorständen und Ortsvereinen das Interesse abzufragen, damit Anfang Mai die konkreten Anmeldungen vorliegen und mit der konkreten Umsetzungsplanung und Durchführung begonnen werden kann.

**Arbeitsgruppe: Auf dem Weg in die Zukunft richtig steuern – Der KAB Diözesanverband Paderborn in das Jahr 2015**



**Arbeitsgruppe: KAB Positionen: richtig steuern vor Ort**

An den Beratungen in der Arbeitsgruppe haben 18 Personen teilgenommen. Der Einstieg in die Gespräche hat deutlich gemacht, dass die wesentlichen Punkte, die aktuell in der KAB-Deutschlands angesprochen werden (s. Homepage KAB Deutschland) in der Regel vor Ort nicht relevant sind.

**Umfairteilen**, Grundeinkommen oder Rentenmodell, das ist doch eher was für „die da oben“, so ein Teilnehmer. Wir müssen doch ein Programm anbieten, was unsere Mitglieder anspricht, was uns viele besetzte Stühle im Pfarrheim beschert. – Wichtig ist für uns, was rund um unseren Kirchturm oder in unserer Kommune passiert.

Ausschließlich die KAB-Gemeinschaften, in denen sich die verantwortlichen Leiterinnen und Leiter mehr als der Durchschnitt mit KAB-Themen auseinandersetzen, haben auch das „nachhaltig leben und arbeiten“ in ihrem Jahresprogramm.

Nachstehend einige Schlagworte, die ihren Weg auf die Pinnwand gefunden haben:

- Austausch Referenten: Wünschenswert wäre ein Verzeichnis zu erstellen, in dem nach Themen sortiert, Referenten aufgelistet werden, die auch Bezirksübergreifend tätig werden können.
- Wo KAB draufsteht, muss auch KAB drin sein: alle unsere Angebote müssen von ihrem Charakter her auch deutlich als KAB-Veranstaltung erkennbar sein. Natürlich können wir alles das anbieten, was auch im VHS-Programm steht, es muss aber Unterschiede geben.
- Sonntag: immer wieder ein aktuelles Thema, auch wenn es schon so oft behandelt wurde. Aber in der Öffentlichkeit wird gerade zum arbeitsfreien Sonntag aufgrund unseres Engagements sogleich die Parallele gezogen zur KAB, und das ist auch gut so.
- An den Rand der Gesellschaft gehen: bei der Themenauswahl vor Ort müssen wir uns auch mit den Randgruppen unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Hier kann immer wieder deutlich gemacht werden, dass wir als KAB der katholische Sozialverband sind.
- Jahresthema statt jeden Monat neu: Das Bildungsprogramm unter ein Jahresthema stellen (oder auch zwei Halbjahresthemen). Das macht die Arbeit leichter und man muss sich nicht für jeden Monat eine andere Themenrichtung ausdenken. (Beispiel: Aktionen für fair gehandelte Waren, ausschließlich Fair-Kaffee bei kirchlichen Veranstaltungen, Info- Gespräche mit GEPA oder dem Eine-Welt-Laden oder den Verantwortlichen der lokalen Geschäftswelt...)
- Bundestagswahl: den anstehenden Wahltermin (22. September) im Blick haben und mit den aktuellen Abgeordneten bzw. denen, die es werden wollen, die Themen der KAB diskutieren
- Eigene Fachleute fragen: bei der Referentensuche auch mal an die eigenen Mitglieder bzw. Menschen aus der Pfarrgemeinde denken. Hier gibt es bestimmt eine Reihe von Leuten, die aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation bzw.
- Andere Ideen auch zulassen: damit ist gemeint – der Appell an die Verantwortlichen vor Ort – nicht nur selbst die Verantwortung zu tragen, sondern auch mal die Mitglieder in die Ideensuche und Planung mit einzubeziehen.

Außer der Reihe kam noch der Hinweis, mehr gedruckte Infos über die ACA haben zu wollen.

### **Arbeitsgruppe: KAB und Pastorale Räume – Ortsvereine und ihre Rollen, Aufgaben und Positionen in den neuen Pastoralen Räumen richtig steuern**

- Perspektivplanung 2014 im Erzbistum Paderborn – Modellvorstellungen der KAB für die Positionierung in den Pastoralverbänden

#### Ziele:

1. Bestandsaufnahme hinsichtlich der Entwicklung und der Tendenzen der KAB Ortsvereine in den Pastoralverbänden
2. Informationsweitergabe von der Gremienarbeit zu dieser Thematik an die Ortsvereinsvertretungen

### 3. Entwicklung von ersten Visionen für die Positionierung der KAB Diözesanverband innerhalb der Pastoralverbände und pastoralen Räume

#### Ergebnisse:

#### 1. Der Ist-Stand ist vielfältig:

- 1.1 Es finden Fusionierungen der KAB Ortsvereine orientiert an den Strukturen der Pastoralverbände - mit z.T. neuer Namensgebung - statt.
- 1.2 Kooperationsveranstaltungen der KAB Ortsvereine untereinander oder mit anderen Vereinen erfolgt auf Pastoralverbundsebene.
- 1.3 Zum Teil existiert nur einziger Ortsverein in einer Kirchengemeinde im gesamten Pastoralverbund.
- 1.4 In der Stadt Meschede positioniert sich die KAB bereits im pastoralen Raum.
- 1.5 Die Unterstützung vor Ort durch hauptamtliche pastorale Mitarbeiter/innen ist sehr unterschiedlich und wird teilweise sehr negativ wahrgenommen. Von den Hauptamtlichen kommt die Nachfrage nach verbandsinternen geistlichen Begleiter/innen, um diese Aufgabe selbst nicht wahrzunehmen. Von den KAB Mitglieder kommt die Frage:  
„Stehen der Erzbischof und seine Priester hinter die KAB? Sind wir gewollt?“
- 1.6 Es besteht der Wunsch als KAB Ortsverein in der kleinen Zelle „Gemeinde“ vor Ort existent zu bleiben, um dort zu wirken und Leben zu ermöglichen.
- 1.7 Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich Tendenzen der Bildung von neuen Verbandsstrukturen zeigen. Es wird deutlich, dass die Grenzen der Pastoralverbände das Territorium (Einzugsgebiet) eines KAB Ortsvereins neu definieren. Neue Möglichkeiten für Mitgliederwerbung werden dadurch geschaffen. Es erfolgt ein Aufbruch der bisherigen Strukturen durch äußere Bedingungen (Einführung des pastoralen Raums), die für die KAB positiv zur Verlebendigung der eigenen Verbandsarbeit genutzt werden kann.

#### 2. Erste Visionen für die Positionierung des Diözesanverbandes der KAB im Erzbistum Paderborn

- 2.1 Wir sind noch da! Das zeigen wir durch eine öffentliche Demonstration aller Ortsvereine mit Banner vor dem Bischofshaus!
- 2.2 Wir sind Kirche!
- 2.3 Wir wollen mehr!
- 2.4 Wir behalten unser eigenes Denken!
- 2.5 Wir folgen dem Aufruf von Papst Franziskus: „Geht an die Grenzen!“

#### Gruppenauswertung von den Teilnehmenden:

1. Die Zeit war zu kurz.
2. Das Bedürfnis nach Austausch und gemeinsamer Visionsentwicklung ist groß.
3. Eine Fortsetzung der Bearbeitung dieses Kleingruppenthemas ist gewünscht.

#### Folgende Leitfragen begleiteten unsere Gruppenarbeit:

Anstehende Fragen bei der Perspektivplanung 2014 im Erzbistum Paderborn für die KAB:

1. Welche Auswirkungen haben die Pastoralverbände auf die Verbände?
2. Wie verhalten wir uns als KAB zu den Pastoralverbänden?
3. Welche Vision haben wir für unseren Verband in einem Pastoralverbund?
4. Welchen Stellenwert könnte nach unserer Vision die KAB innerhalb der Pastoralverbände haben?

## 5. Welche Grundvorstellungen leiten unsere Visionen von der KAB?

Die Arbeitsergebnisse wurden anschließend auf einer KAB-Fachmesse „Richtig steuern“ vorgestellt, sodass alle Teilnehmenden zu allen Themen Beiträge einbringen, sich für ihre Arbeit vor Ort Anregungen holen und diskutieren konnten.

### Verlosung einer Vorständeschulung

Zum Ende des Tages ging aus der, an der sich 10 Ortsvorstände beteiligten, der Ortsverein St. Konrad / Vom Göttlichen Wort, Dortmund – Wickede als Sieger hervor. Die Ziehung übernahm die Diözesanvorsitzenden Bärbel Kolbe.

### Unterschriftenaktion „Höchste Zeit zum unfairTEILEN, Reichtum besteuern

An der über den Tag angebotenen Unterschriftenaktion „Höchste Zeit zum unfairTEILEN, Reichtum besteuern, beteiligten sich 41 Teilnehmende. Die Listen werden im Rahmen der Bundestagswahl 2013 den Spitzenkandidat/innen der Parteien, über das Bündnis **Umfairteilen** mit Sitz in Berlin, übergeben und vom Diözesanbüro Paderborn dorthin weitergeleitet.

### Schulungs-/Arbeitsthemen, die sich die Teilnehmenden der Konferenz wünschen, sind Schulungen




- für Kassierer/innen
- für Gruppenbegleiter/innen
- für Arbeitnehmer/innen in kath. Einrichtungen
- zur Vorbereitung auf die Aufgabe „Versichertenälteste/r“
- zum Thema Rente; beispielsweise Rentenarten (Witwer/n-Rente), EU-Renten

### Feedback der Teilnehmenden der Vorstandskonferenz am 13.04.2013

Die Teilnehmenden waren aufgefordert, am Ende der Vorstandskonferenz ihre Bewertung zum Tag abzugeben.

Die Rückmeldungen konnten im „Spinnennetz“ per Kreuz zu 3 Smileys (traurig - weiß nicht - prima) und die Bereiche Themen, Vormittag, Nachmittag, Ort/Verpflegung abgegeben werden.

dokumentiertes Ergebnis

			
Themen	1	1	11
Vormittag	-	1	13
Nachmittag	-	2	10
Ort/Verpflegung	-	4	17